



Sachbearbeitung FAM - Familie, Kinder und Jugendliche

Datum 10.01.2012

Geschäftszeichen FAM-HS

Beschlussorgan Jugendhilfeausschuss

Sitzung am 01.02.2012 TOP

Behandlung öffentlich

GD 034/12

Betreff: Information über das Angebot der erzieherischen Hilfen für die Stadt Ulm des
">guterhirte< - Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe",
Schwerpunktträger in der Jugendhilfe für die Stadt Ulm

Anlagen:

Antrag:

Den Bericht zu Angeboten des Zentrum >guterhirte< zur Kenntnis zu nehmen.

Helmut Hartmann-Schmid

Genehmigt:

BM 2,C 2,R 2

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Der >guterhirte< - Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ist seit 2003 als Schwerpunkträger in der Jugendhilfe bei den erzieherischen Hilfen für die Stadt Ulm tätig.

Die Gesamtleiterin des Zentrums >guterhirte<, Frau Susanne Denoix stellt in der Sitzung ihre Einrichtung und deren Angebote vor. Hier ist die zusammengefasste Darstellung aus Sicht des Zentrums >guterhirte<:

Der Gute Hirte ist das Symbol für unsere Arbeit. Er steht für Schutz, Geborgenheit, Wärme, Verantwortung und Orientierung.

Wir bieten Kindern, Jugendlichen und Familien Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen an. Wir begleiten sie ein Stück auf ihrem Lebensweg und versuchen gemeinsam mit ihnen ihre Stärken zu entdecken und Lösungswege zu entwickeln. Hierfür stehen unterschiedliche Hilfsangebote von sozialpädagogischen, heilpädagogischen und therapeutischen Fachkräften zur Verfügung.

Sie umfassen stationäre, teilstationäre und ambulante Angebote, bis hin zu einer zwei-gruppigen Kindertagesstätte.

Träger der Einrichtung ist der katholische Verein **guterhirte**.

Verein guterhirte

Der Verein **guterhirte** e.V. besteht seit 1908 und ist Trägerverein für das Zentrum >guterhirte<.

Die Zahl seiner Mitglieder ist satzungsgemäß auf 15 Mitglieder begrenzt.

In seinen monatlichen Mitgliederversammlungen fasst der Verein, nach eingehenden Informationen und Beratungen, zeitnahe Beschlüsse über Finanzen, Personalangelegenheiten, Umbau und Renovierungen, Anschaffungen usw. Die Vorstandsmitglieder des Vereins treffen sich wöchentlich mit der Leitung des Zentrums >guterhirte<.

Betreuungsangebote

Stationäres Angebot

Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern.

Ziel ist, wenn möglich eine Rückkehr in die eigene Familie, die Erziehung in einer anderen Familie oder die Vorbereitung auf ein selbständiges Leben.

In unseren fünf Wohngruppen leben jeweils bis zu acht Kinder oder Jugendliche mit sozialisationsbedingten Defiziten und seelischen Behinderungen. Sie können aufgrund ihrer familiären Problematik nicht in ihrem bisherigen Umfeld bleiben.

Außerdem bieten wir sechs Plätze für schwangere junge Frauen und alleinerziehende Mütter oder Väter und sechs Plätze für deren Kinder.

Das pädagogische Konzept hat zum Ziel, Frauen / Männer mit ihren Kindern bei der selbständigen Lebensführung Hilfestellung zu geben und sie zum eigenständigen Leben mit dem Kind zu befähigen. Der besondere Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit liegt im Aufbau und in der Stärkung einer feinfühligem Mutter / Vater-Kind-Beziehung.

Im Anschluss an die stationäre Wohnform besteht die Möglichkeit für die jungen Mütter/Väter, mit ihren Kindern über das Trainingswohnen und das betreute Wohnen Schritt für Schritt in der Verselbständigung und in der Verantwortung für sich und das Kind fachlich weiter begleitet zu werden.

Die gesetzliche Grundlage für diese Hilfeformen ist das SGB VIII § 34 und § 19.

Das Aufnahmeverfahren läuft in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt, der Familie und den Mitarbeitenden des Zentrums >guterhirte<.

Im Rahmen des Betreuten Jugendwohnens werden Jugendliche und junge Volljährige in ihrer eigenen Wohnung auf dem Weg in ein selbständiges Leben begleitet.

Inobhutnahme (SGB VIII § 42)

Wir bieten in Krisensituationen drei Inobhutnahmeplätze an. Kinder und Jugendliche, die sofort Hilfe brauchen, können jederzeit aufgenommen werden. Die Inobhutnahme ist vorrangig eine Krisenintervention mit dem Ziel, dem Kind oder Jugendlichen solange einen Schutzraum zu geben, bis akzeptable Perspektiven gefunden worden sind.

Für die Inobhutnahme ist die Zustimmung des zuständigen Jugendamtes notwendig. Im Rahmen der Inobhutnahme wird die soziale, psychische und gesundheitliche Situation des Kindes abgeklärt und notwendige Maßnahmen eingeleitet.

Teilstationäres Angebot (SGB VIII § 32)

Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichern.

Wir haben derzeit noch zwei Heilpädagogische Tagesgruppen und nehmen Kinder im Schulalter auf, die Verhaltensauffälligkeiten im geistigen, emotionalen und sozialen Bereich aufweisen. Die Inhalte der pädagogischen Arbeit unserer Tagesgruppen sind der Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls, ist die Förderung von positivem Sozialverhalten und Gruppenfähigkeit sowie Konfliktfähigkeit. Außerdem beinhaltet die Arbeit Hilfe beim Lernen und den Hausaufgaben, unterstützt die Eltern in ihren

Erziehungsaufgaben und fördert den Aufbau und die Stabilisierung einer positiven Beziehung zwischen Eltern und Kind. Die Betreuung erfolgt in der Regel an fünf Tagen die Woche.

Durch den Ausbau der Ganztageschule müssen unsere teilstationären Maßnahmen angepasst werden. Bisher kamen die Kinder nach der Schule in die Tagesgruppe. Durch die Ganztageschule verlagert sich die Freizeit der Kinder an die Schule. Längerfristiges Ziel ist die Integration von Angeboten der Jugendhilfe in die neue Schullandschaft, um Kindern mit erhöhtem Förderbedarf eine adäquate Unterstützung anbieten zu können.

Ambulantes Angebot

Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) (SGB VIII § 31)

Die Sozialpädagogische Familienhilfe soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe geben.

Die Erziehungsbeistandschaft (EB) (SGB VIII § 30)

Die Erziehungsbeistandschaft soll Kinder bzw. Jugendliche bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsprobleme möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern.

Soziale Gruppenarbeit (SGA) (SGB VIII § 29)

Durch soziales Lernen auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzepts soll die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen gefördert werden. Die SGA ist eine vorbeugende Maßnahme mit dem Ziel, Ausgrenzung und Verschärfung von Problemen junger Menschen durch vorzeitiges Erkennen und Bearbeiten zu vermeiden. Die SGA hat einen integrativen Ansatz, sie soll in Kooperation mit und in einer Schule stattfinden, ergänzend zu deren Regelangeboten. Zusätzlich zur SGA führen wir Soziale Kompetenztrainings (SKT) an Schulen durch zur Entwicklung der Klassengemeinschaft und zur Verbesserung der Unterrichts Atmosphäre.

Kindertagesstätte

Unsere zweigruppige Kindertagesstätte, Bärenhöhle und Wichtelburg, fördert die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, unterstützt und ergänzt die Erziehung und Bildung in der Familie und hilft Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Qualität unserer Arbeit

Im Zentrum >guterhirte< arbeiten Menschen mit den unterschiedlichsten Ausbildungen und Qualifikationen. Langjährig erfahrene Mitarbeitende, Berufsanfänger und Auszubildende ergänzen sich zu einem vielfältigen Spektrum professionellen Handelns.

Unsere Sichtweise leitet sich vor allem von einem humanistischen Menschenbild ab, mit dem Bemühen um eine ganzheitliche Sicht des Menschen. Hintergrund unserer Arbeit ist ein systemisches Verständnis des Einzelnen in seinen sozialen Bezügen. Unser Vorgehen ist Ressourcen- und lösungsorientiert.

Interne Beratung und Fallsupervision durch unseren Leitenden Fachdienst einerseits und externe Team- und Fallsupervision andererseits gewährleisten die Reflektion und Kontrolle unserer Arbeit.

Mit Fort- und Weiterbildungen erwerben die Mitarbeitenden kontinuierlich neue Qualifikationen.

Die hausinterne Qualitätsentwicklung dient der Qualitätssicherung und der Transparenz unserer Arbeit.

Wir wirken mit bei der Umsetzung der Sozialraumorientierung gemeinsam mit der Stadt Ulm und den anderen freien Trägern der Jugendhilfe.

Fachliche Weiterentwicklung

Trauma - Pädagogik

Seit Herbst 2011 nehmen wir an einer Fortbildung in Kooperation mit dem CJD und der Universitätsklinik Ulm teil, mit dem Ziel ein Trauma - pädagogisches Konzept für die Kinder und Jugendlichen in unseren stationären Wohngruppen zu entwickeln. Das pädagogische Handeln wird vollständig auf die speziellen Bedürfnisse von traumatisierten und bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen ausgerichtet.

Sexualpädagogik

In unserer Einrichtung gibt es drei ausgebildete Sexualpädagogen, die die Kolleginnen und Kollegen in den unterschiedlichen Bereichen bei der Umsetzung der Sexualerziehung unterstützen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentrums >guterhirte< arbeiten bewusst sexualpädagogisch.

Religionssensible Erziehung

Derzeit nehmen drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Einrichtung an einer Fortbildung in religionssensibler Erziehung teil. Als christliche Einrichtung ist es uns ein Anliegen, sensibel die spirituellen und religiösen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aufzunehmen und sie unter Einbeziehung der Potenziale von Religionsgemeinschaften für das Leben stark zu machen. Denn die großen Resilienz - Studien belegen, dass religiöse Überzeugungen zu den so genannten „protektiven Faktoren“ zählen.

